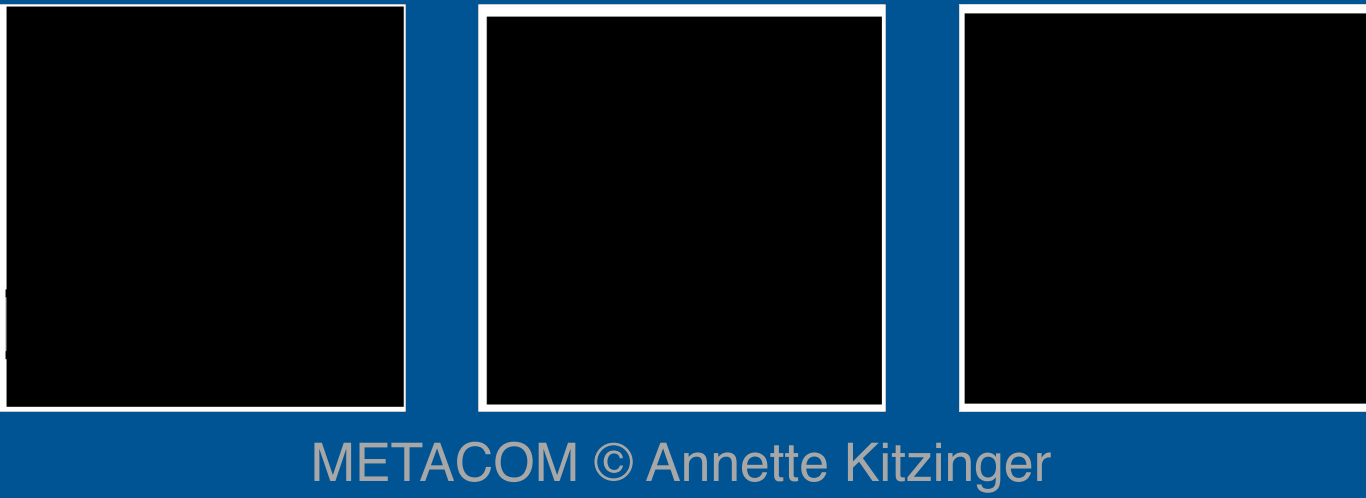


Pflege u Schule u Inklusion

Erfahrungen von Schüler:innen mit Pflegebedarf im System Schule



Qualitative Fallstudienenerhebung mit Fokus auf Partizipation und aktuelle Praxis im deutschsprachigen Raum – eine Skizze

A Streuung, Kompartimentierung und ‚dünne‘ Diskurslinien

Existierende Forschung und Expertise ist durch Streuung und Kompartimentierung über (Teil-)Disziplinen für Wissenschaft und Praxis schwer nutzbar. Relevantes Wissen wird in drei Disziplinen generiert: Pflegewissenschaften, Pädagogik und Soziologie. Erschwerend kommt innerhalb der Pädagogik die Streuung über die verschiedenen, großteils diskreten Sonderpädagogiken hinzu. Fachwissen zu Pflege in der Schule findet sich u.A. in den Teildisziplinen Körperbehinderung, Lernschwierigkeiten/„geistige Behinderung“, komplexe und/oder mehrfache Behinderung, und herausforderndes Verhalten. Komplexere care-Tätigkeiten haben noch immer randständigen Charakter im (deutschsprachigen) Diskurs; Pflege in der Schule wird selten beforscht – es gibt hier nur sehr dünne Diskurslinien, bzw. Diskurslücken.

B Universalismus und besonders relevante Gruppen für Pflege in der Schule

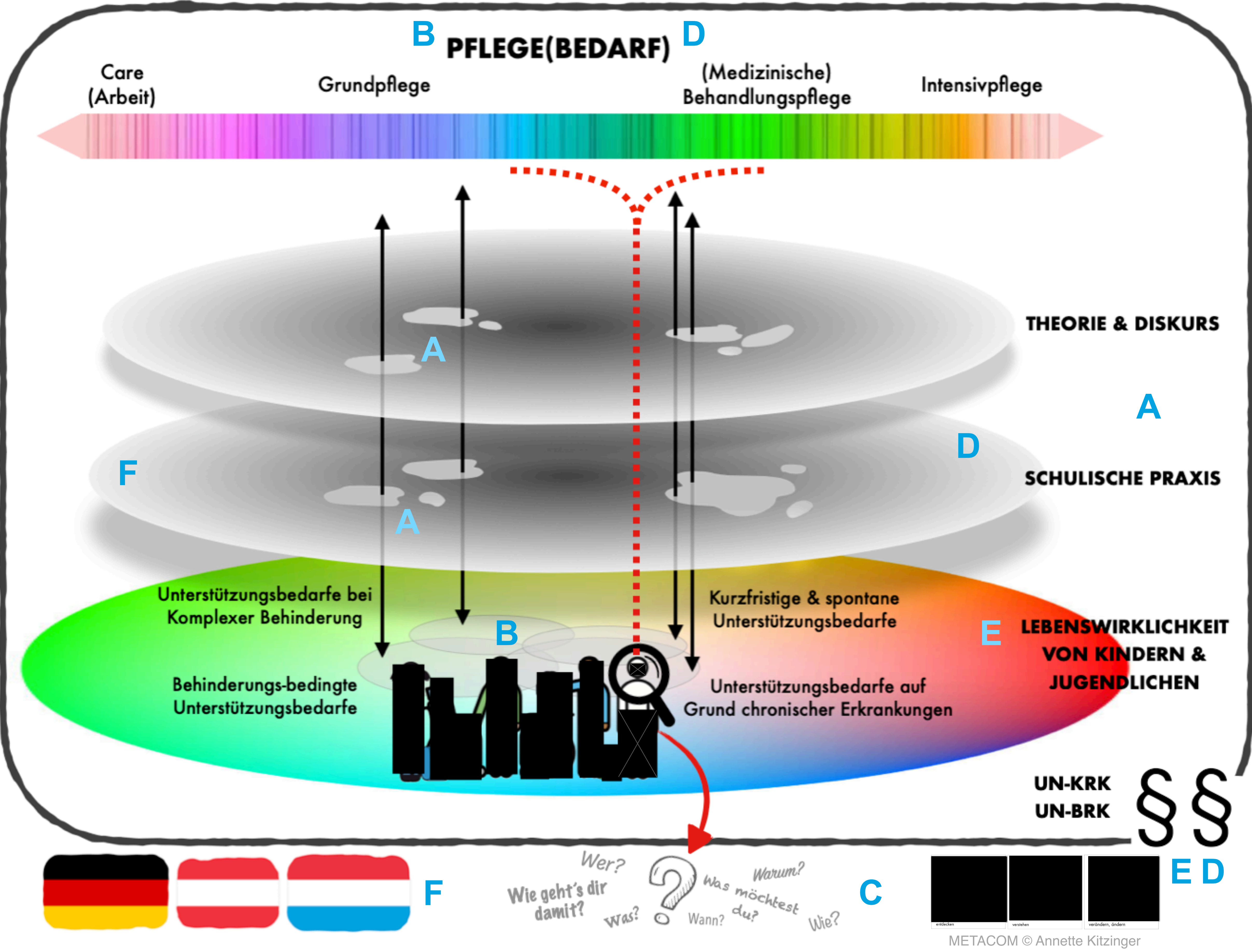
Unterstützung bei pflegerischen Tätigkeiten hat besondere Relevanz für mehreren Gruppen von Schüler:innen. Den größten Raum nimmt Pflege für die Gruppe von Menschen mit Komplexer Behinderung ein (Schlichting, 2009). Das Spektrum an Tätigkeiten reicht hier von Care Arbeit bis zur Intensivpflege. Pflegebedarf, insbesondere im Bereich Grundpflege, wird auch häufig bezüglich Schüler:innen, die Behinderungserfahrungen diverser Art machen, thematisiert und relevant in schulischer Praxis. Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen (inklusive psychischer Erkrankungsbilder) sind teilweise auch vermehrt auf Pflege im Schulalltag angewiesen. In dieser Hinsicht wird häufig (medizinische) Behandlungspflege thematisiert. Zwischen 10-20 % der Kinder im Schulalter leben mit mindestens einer chronischen Erkrankung (Kocks, 2023). Inwiefern Schule der Lebenswirklichkeit von Kindern mit normabweichenden Pflegebedarfen begegnen kann, ist insofern ein sehr wirkmächtiger Faktor. Grundsätzlich wird pflegerische Unterstützung jedoch für alle Schüler:innen, z.B. bei spontan auftretenden Infekten, bei Unfällen und durch kurzfristige Einschränkungen bspw. bei Knochenbrüchen im Schulalltag relevant (Adenstedt et al, 2021). Vollkommene Selbstständigkeit bei der Selbstpflege ist insofern eine Fehlannahme: Klauf (2003) rekonstruiert das Bedürfnis nach care und Pflege dementsprechend als menschliche Universalie. Schule ist sich der Notwendigkeit Grundbedürfnisse zu befriedigen bewusst – Pausen für Verpflegung und Toilettengang sind bspw. fest in den Schultag integriert. Inwiefern das grundlegende menschlichen Bedürfnis nach Care und Pflege sich in pädagogische Aufträge übersetzt stellt grundlegende Fragen an Theorie und Praxis.

C Methodenausblick & Forschungsdesign

Das PhD-Projekt ist ein exploratives Forschungsvorhaben basierend auf einem *Critical Case Study Design* (Diem et al, 2023). Die Studie fragt nach Potentialen und möglichen Entwicklungsrichtungen bezüglich Pflege in der Schule. Forschungsziele sind das Verstehen und Dokumentieren von Erfahrungen die Schüler:innen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf im System Schule machen, sowie langfristig zu systematischen Verbesserungen bezüglich Pflege in der Schule und Zugang zu inklusiven Settings beizutragen.



Department of Education and Social Work



D Exklusion als aktueller Standard im deutschsprachigen Raum – fehlende Strukturen

Je komplexer die Bedarfe desto seltener der Zugang zu inklusiver Bildung (Lehr, 2020). Komplexe Behinderung und Pflege finden aktuell fast ausschließlich in segregierter Sonderbeschulung statt (Adenstedt et al, 2022), wobei die Qualität der erfahrenen Pflege auch dort teils erhebliche Mängel aufweist (Kunkel et al, 2021). Aber auch chronische Erkrankungen wie Diabetes können zu deutlichen Exklusionserfahrungen führen (Heinrich, 2019); bei Lehrer:innen bestehen diesbezüglich große Unsicherheiten (Hartmann et al., 2020). Das Schulsystem hat aktuell keine systematischen Antworten und Strukturen auf Pflegebedarfe, die Bedürfnissen aller Kinder und Jugendlicher gerecht werden (Kocks, 2023). Andere Länder haben hier bereits mit schuladministrativen Konzepten, wie bspw. dem *Education, Health and Care Plan* in England oder dem *Individualized Health Care Plan* in den USA, rechtliche und administrative Rahmung geschaffen. Durch Ratifizierung der UN-BRK und der UN-Kinderrechtskonvention besteht allerdings auch im deutschsprachigen Raum rechtlicher Anspruch sowohl auf inklusive Bildung als auch auf gute medizinisch-pflegerische Versorgung. Aktuell noch fehlende Strukturen haben Transformationspotenzial insofern diese von Grund auf möglichst diskriminierungs- und stigmatisierungsfrei aufgebaut werden können.

E Perspektiven von Schüler:innen

Körper und Selbst von Schüler:innen sind zentraler Ausgangspunkt pflegerischer Handlungen, stehen allerdings nicht im Zentrum wissenschaftlicher und schulpraktischer Bearbeitung des Themas (Adenstedt et al, 2021). Perspektiven von Schüler:innen sind an der Schnittstelle von Pflege und Pädagogik unterrepräsentiert (siehe Pearlman & Michaels, 2019). Kinder und Jugendliche haben jedoch ein Recht darauf, dass Ihre Meinung gehört und beachtet wird – diesbezüglich besteht dringender Forschungsbedarf.

F Regionale Spezifika in D - AT - LU

Das Schulsystem ist nach wie vor stark gegliedert, föderal strukturiert und sortiert nach zugeschriebener Behinderung. Die Bedarfe bezüglich care und Pflege sind jedoch nicht ident mit diskreten Förderschwerpunkten eines ausdifferenzierten sonderpädagogischen Systems. Chronische Erkrankung sind diesbezüglich noch weniger deckungsgleich und finden im System Schule selten ausreichend Beachtung (Bilir et al, 2021). Dementsprechend besteht keine Zuständigkeit für Care- und Pflegeleistungen und betroffene Schülerinnen-Gruppen im System. Im deutschsprachigen Raum ist *School Nursing* als Profession und Disziplin nach 1945 nicht flächen-deckend verankert – dabei hat diese Schlüsselfunktion für Pflege in der Schule und ist international sehr etabliert (Kocks, 2023). Historisch bedingte Nicht-Existenz der *school nurse* im deutschsprachigen Raum kann sowohl als Chance als auch als Herausforderung gelesen werden. Aufbau von Unterstützungssystemen für Pflegebedarfe in der Schule könnte bspw. unabhängig von diskreten Förderbereichen angedacht werden, um Kompartimentierung entgegenzuwirken. Aktuell ist die Konsequenz dieses regionalen Spezifikums, Fehlen der Schulgesundheitspflege, allerdings oft, dass Menschen ohne pflegerische Ausbildung Schüler:innen bei teils sehr komplexen Handlungen unterstützen – von Lehrer:innen mit ausschließlich pädagogischem Know-How bis zu FSJ-lern/Zivis meist ohne jedwede Ausbildung (Kunkel et al, 2021).

Literatur

Adenstedt, K., Baesch, S., & Prummer, S. (2022). Pflege in der Schule—Ein Professionalisierungsfeld inklusiver Schulentwicklung? *Erziehung & Unterricht*, 3+4, 283-293.

Bilir, M., & Damm, L. (2017). Es ist Zeit für ein Umdenken - Die Schulgesundheitschwester in Österreich. *Österreichische Pflegezeitschrift*, 16-18.

Diem, S., Good, M. W., & Walters, S. W. (2023). Toward Critical Approaches to Case Study Research. In M. D. Young & S. Diem (Eds.), *Handbook of critical education research: Qualitative, quantitative, and emerging approaches* (1st ed., pp. 241-259). Routledge.

Heinrich, M., Boß, K., Wendenburg, J., Hilgard, D., Von Sengbusch, S., & Kapellen, T. M. (2019). Unzureichende Versorgung gefährdet Inklusion von Kindern mit Diabetes mellitus Typ 1. *Diabetologie und Stoffwechsel*, 14(05), e1–e1. doi: 10.1055/a-0986-8779

Klauf, T. (2003). Bildung im Spannungsverhältnis von Pflege und Pädagogik. In J. F. Kane & T. Klauf (Eds.), *Die Bedeutung des Körpers für Menschen mit geistiger Behinderung Zwischen Pflege und Selbstverletzung* (pp. 39–64). Winter.

Kocks, A. (2023). Inklusionsarbeit der School Nurse. *Pädiatrie & Pädologie*, 58(S1), 24–27. doi: 10.1007/s00608-022-01036-2

Kunkel, P., Köb, S., & Sarimski, K. (2021). Zusammenarbeit mit sonderpädagogischen Fachkräften: Elterliche Erfahrungen bei Kindern und Jugendlichen mit komplexem Pflegebedarf in Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 72(7), 355-364.

Lehr, D. H. (2020). Placement of students with severe disabilities who have complex health care needs in general education classes. *Research and Practice for Persons with Severe Disabilities*, 45(1), 39–44. doi: 10.1177/1540796919895971

Pearlman, S., & Michaels, D. (2019). Hearing the voice of children and young people with a learning disability during the Educational Health Care Plan (EHCP). *Support for Learning*, 34(2), 148–161. doi: 10.1111/1467-9604.12245

Schlichting, H. (2009). *Pflege als wesentlicher Bestandteil von Unterricht bei Schülern mit schwersten Behinderungen* [PhD-Thesis, Universität Erfurt]. https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00019839/schlichting.pdf

Sophia Baesch

